Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

18 (22.1.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481199

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 18. Sonnabend den 22. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 20. Jan. Anläßlich des fünfzigjährigen Gedenktages der Eröffnung des deutschen Parlaments in der Paulskirche hat der Magistrat in Frankfurt a. M. beschlossen, ein Denkmal zur Erinnerung an alle Vorkämpfer der deutschen Einheitsbewegung von 1815 bis 1864 zu errichten. Ferner wurde die Anbringung einer Bronzetafel an der Paulskirche zum Gedächtniß der ersten Parlamentssitzung und die Ausschmückung des neuen Römersaales mit Bildern aus der deutschen Geschichte dieses Jahrhunderts beschlossen.

Frankreich. Paris, 20. Janr. Dem Radikal zufolge wurde auf der Schwelle des Wohnhauses Hadamards, des Schwiegervaters von Dreyfus, eine Dynamitbombe gefunden. Demselben Blatte zufolge rieth Faure entschieden von der Verfolgung Zolas ab.

Belgien. Brüssel, 20. Jan. Die Independance belge veröffentlicht eine vom Ministerium Meline inspirirte Note, welche die Revision des Dreyfusprozesses als absolut gesichert bezeichnet. Sobald die Stimmung eine ruhigere sei, werde der diesbezügliche Kabinetsbeschluß amtlich verkündet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Janr.

Präsident v. Buol erbittet und erhält die Ermächtigung, anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers die Glückwünsche des Hauses zum Ausdruck zu bringen.

Die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern, Titel „Staatssekretär" und der dazu vorliegenden Resolutionen, wird fortgesetzt.

Staatssekretär v. Posadowsky legt den revolutionären Charakter der Sozialdemokratie dar. Dieselbe werde in Deutschland, wo der monarchische und dynastische Sinn stark entwickelt ist, ihr Ziel nicht erreichen, wenn das Bürgerthum vereint mit den religiösen Mächten, die die versöhnende Wirkung in wirthschaftlichen Kämpfen ausüben, fest zusammensteht gegen die Sturmfluth der Sozialdemokratie. — Jorns (natl.) begrüßt das Rundschreiben Posadowskys. — Auf eine Anfrage Beckhs erklärt von Posadowsky: Deutschland ist der Konvention zum Vogelschutz, die 1897 in Paris vereinbart wurde, beigetreten, was wahrscheinlich auch andere Staaten thun werden. Morgen Weiterberathung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 20. Janr.

Nach Erledigung einiger Rechnungssachen tritt das Haus in die erste Lesung der Novelle zum Ansiedelungsgesetz ein. Nach dieser Vorlage soll der Fonds zur Förderung deutscher Ansiedelungen in Polen von 100 auf 200 Millionen Mark erhöht und die Zeitbegrenzung bis 1907 aufgehoben werden.

Ministerpräsident Fürst Hohenlohe: Die Vorlage ist das Ergebniß politischer und wirthschaftlicher Erwägungen. In wirthschaftlicher Beziehung halten wir an der Auffassung fest, daß es der Wohlfahrt in den betreffenden Provinzen förderlich ist, wenn die Gründung selbstständiger Bauerngüter gefördert würde. Wenn sich aus und neben diesen Gütern eine Klasse tüchtiger ländlicher Arbeiter entwickelt, so wird dadurch ein Vortheil erreicht, der nicht nur Preußen zu gute kommt. Was die politische Seite der Frage betrifft, so ist es Thatsache, daß in den national gemischten Landestheilen die polnische Nationalität sich ausbreitet auf Kosten der deutschen. Dieser Entwickelung entgegen zu treten, ist der Zweck dieses Gesetzes. Wir können und werden die Provinz Posen nicht aufgeben. Fürst Bismarck hatte Recht, als er sagte: Wir müssen uns den Weg von Königsberg nach Breslau freihalten. (Beifall rechts.) Liegt die Sache aber so, so müssen wir die deutschfeindlichen Tendenzen nach Kräften zurückdrängen.

Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole): Wir finden in der Vorlage den Ausdruck des Mißtrauens der Regierung gegen die Polen, die Kränkung unserer Rechte, keineswegs aber den Ausdruck landesväterlicher Fürsorge. (Oho!) Die einseitigen Angriffe gegen uns bilden die einzige Unterlage der Regierung. Wir protestiren gegen diese Unterstellungen und werden, wenn man uns nicht besonders dazu zwingt, uns an der weiteren Berathung der Vorlage nicht betheiligen. (Beifall bei den Polen.)

Abg. Imwalle (Zentr.): Wir stehen der Vorlage gegenüber auf dem gleichen Standpunkt, den wir dieser Politik gegenüber schon 1886 dargelegt haben. Die Vorlage sieht im Widerspruch mit allem, was recht und billig ist. (Sehr richtig!) Den Polen ist Wahrung ihrer Nationalität versprochen. Man mag über die Vorlage denken, wie man will, man wird anerkennen, daß ihr Ziel auf Beseitigung der polnischen Nationalität gerichtet ist. Die von uns früher ausgesprochene Befürchtung einer Protestantisirung Polens ist vollständig eingetroffen. (Sehr richtig!) Die hier geforderten Summen werden ebenso vergeudet werden, wie die ersten hundert Millionen vergeudet sind. Die Regierung treibt hier wieder Bismarcksche Politik, und ich möchte dem Reichskanzler sagen: Es thut mir in der Seele weh, daß ich Dich in der Gesellschaft seh! (Lachen und Sehr richtig!) Die Vorlage schmälert unser Budgetrecht und verstößt damit gegen die Verfassung.

Minister Freiherr v. Hammerstein: Die Verfassungsbedenken sind früher so eingehend widerlegt, daß es verwunderlich ist, sie hier wieder zu hören. Die Nachsicht gegen die Polen ist so weit getrieben worden, daß man sogar gesagt hat, die landesväterliche Regierung fehle gegenüber den Deutschen in Polen. Auch die Paritätsbedenken sind unbegründet. Sorgen Sie nur dafür, daß wir staatstreue katholische Priester erhalten, und diese Klagen werden sehr bald schwinden. Konfessionelle Rücksichten kommen bei den Ansiedelungen nicht in Betracht. Deutschland und sein Kaiser fühlen die Verantwortung für die Mission, das Deutschthum in die Ostmarken hinauszutragen. Fügen sich die Polen unsern berechtigten Wünschen, so werden wir mit ihnen in Frieden leben. Daß das bald geschehe, ist mein Wunsch. (Beifall.)

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen.

Nächste Sitzung Montag.

Gestohlenes Glück.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Zweimal mußte sie an die Zimmerthür der Finanzräthin klopfen und zweimal ihren Namen nennen, ehe von drinnen der Riegel zurückgeschoben wurde.

„Was wünschest Du mir noch zu sagen? — Ich war eben im Begriff, mich zur Ruhe zu begeben."

„Und ich habe nicht die Absicht, Dich daran zu hindern. Unser letztes Gespräch aber hat mich daran erinnert, daß sich in meinem Besitz noch immer die Briefe befinden, die Du mir während des ersten Jahres nach Deiner Verheirathung geschrieben, und ich denke, daß sie künftig bei Dir besser aufgehoben sein werden als bei mir, obgleich sie auch hier schwerlich jemals ein fremdes Auge erblickt haben würde. Sollte es jedoch Deine Absicht sein, sie nun gleich auf der Stelle zu vernichten, so bitte ich Dich von Herzen, sie zuvor noch einmal zu lesen."

Ohne eine Antwort abzuwarten, legte sie das Päckchen auf den Toilettentisch der Finanzräthin und zog sich zurück.

„Wenn diese Erinnerung an den eigenen Herzensjammer nicht ihr Gewissen weckt," sprach sie bei sich selbst, während sie ihr Schlafzimmer aufsuchte, „so wäre sicherlich auch all meine schwache Beredtsamkeit umsonst verschwendet."

18.

Mitternacht war längst vorüber, als Ilse endlich die Feder aus der Hand legte und den für Theodor Rudeck bestimmten Abschiedsbrief verschloß. Es war ihr unsäglich schwer geworden, die rechten Worte zu finden, die seinem Herzen nicht wehe thun und ihm doch zugleich jegliche Hoffnung auf eine dereinstige Erfüllung seiner Wünsche nehmen sollten.

Wieder und wieder hatte sie ein kaum begonnenes Schreiben zerrissen, bis sie sich endlich verzweiflungsvoll mit der Erkenntniß abgefunden hatte, daß ihm dieser Brief doch nimmermehr eine Vorstellung geben würde von dem, was bei der grausam erzwungenen Entsagung in ihrer armen, gemarterten Seele vorgegangen war.

Zum Tode ermattet, lehnte sie sich jetzt, nachdem das schwere Werk vollbracht war, in ihren Stuhl zurück. Die Arme sanken ihr schlaff am Körper nieder, und ein dumpfer Druck, der sie bei wachen Sinnen am Denken hinderte, lastete auf ihrem Gehirn.

Aber nur wenige Minuten gab sie sich widerstandslos dieser tiefen körperlichen und seelischen Erschöpfung hin. Noch hatte sie ja nicht alle ihre Vorkehrungen für den kommenden Tag getroffen, und ihr Entschluß, diesem Ort der Qual zu entfliehen, ehe ein neues Wiedersehen mit Rudeck sie neuen Kämpfen aussetzen konnte, war so unerschütterlich, daß sie lieber den letzten Rest ihrer Kräfte darangeben als den Augenblick ihrer Abreise nur um eine einzige Stunde über die unvermeidliche Frist hinaus verzögern wollte.

So raffte sie sich denn auf und ging unverzüglich daran, ihre mitgebrachten Habseligkeiten zu ordnen und sie möglichst geräuschlos in den Koffer zu packen, der sich glücklicher Weise noch in ihrem Zimmer befand. Während sie so, auf dem Fußboden knieend und tapfer gegen die immer erneuten Anwandlungen einer krankhaften Schwäche kämpfend, ganz in diese trostlose Beschäftigung versunken war, konnte sie wohl das leise, zaghafte Pochen und das behutsame Oeffnen der Zimmerthür, die sie diesmal nicht verriegelt hatte, überhören.

Erst als eine wohlbekannte Stimme mit zitterndem, thränenersticktem Klang ihren Namen aussprach, fuhr sie erschrocken empor.

„Du, Mama? — Und zu dieser Stunde?"

Die Finanzräthin nahm statt aller Antwort ihre beiden Hände und zog sie neben sich auf das schmale Sopha nieder. In ihrem blassen, alten Gesicht war nichts mehr von jener unbarmherzigen Strenge, die es für Ilse vorhin fast zu dem Antlitz einer Fremden gemacht hatte. Aber eine übermächtige innere Bewegung verhinderte sie zu sprechen.

Was Ilse etwa an Groll und Bitterkeit gegen die arme Greisin empfunden, in diesem Augenblick schwand es ganz und gar dahin; sie fühlte nichts mehr als Mitleid für sie, und mit der alten Zärtlichkeit schlang sie den Arm um ihren Nacken.

„Meine liebe Mama — vergieb mir, wenn ich Dich gekränkt habe — Gott weiß es, es war mein Wille nicht."

Doch die Finanzräthin schüttelte beinahe heftig das weiße Haupt.

„Nicht Du — nicht Du bist es, die um Verzeihung zu bitten hat, Ilse! — Sage mir, Du armes, gequältes Kind: Du hast ihn sehr lieb, diesen Anderen — nicht wahr?"

„O, warum wollen wir noch einmal davon sprechen! — Es ist ja vorbei — ich werde ihn niemals wiedersehen."

„Aber wenn Du ihn so lieb hast," fuhr die Greisin fort, wie wenn sie die letzten Worte gar nicht gehört hätte, „und wenn er Deine Liebe erwidert, wie konnte es dann geschehen, daß Ihr Euch damals nicht zusammengefunden?"

„Ein Mißverständniß trug die Schuld daran, Mama — ein unglückseliger Zufall! Frage mich nicht nach den Einzelheiten! Sie können Dich nicht interessiren. Ich aber würde alle die namenlosen Schmerzen dieser letzten Stunden noch einmal durchleben müssen. Ich hab Dir

Landesbibliothek Oldenburg

)(**Oldenburg,** 20. Janr. Die Protokolle und Berichte über die Verhandlungen des 26. Landtages nebst den Anlagen dazu können durch alle Kaiserlichen Postanstalten und von dem Landtagsregistrator Tesenfitz in Oldenburg bezogen werden.

Zu Regierungskommissaren für die gegenwärtige außerordentliche Tagung des Landtags sind von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog ernannt: sämmtliche vortragenden Räthe des Staatsministeriums, Geheimer Oberkammerrath Rüder, Eisenbahn-Direktions-Präsident v. Mühlenfels, Oberdeichgräfe Tenge, Landesökonomierath Heumann, die Hilfsarbeiter beim Staatsministerium Amtsassessor Tappenbeck und Amtsassessor Mutzenbecher.

Jugendheim in Jever.

Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

am Sonnabend den 22. d. M. nachm. 5½ Uhr.

Der Rhein von Köln bis Konstanz.

I. Abteilung.

1. Die Stadt Köln.
2. Der Kölner Dom.
3. Hauptportal des Doms.
4. Das Innere des Doms.
5. Ruine Godesberg.
6. Das Siebengebirge.
7. Aussicht vom Drachenfels.
8. Rolandseck.
9. Abtei Laach und der Laacher-See.
10. Festung Ehrenbreitstein.
11. Koblenz.
12. Eisenbahnbrücke bei Koblenz.
13. Schloß Stolzenfels.
14. Schloß Lahneck und Oberlahnstein.
15. Bad Ems.

II. Abteilung.

16. Die Marksburg.
17. Welmich und Burg Thurnberg.
18. St. Goarshausen.
19. St. Goar und Burg Rheinfels.
20. Die Burg.
21. Schloß Reichenberg.
22. Der Lorelei-Felsen.
23. Oberwesel und die Schönburg.
24. Kaub und die Pfalz.
25. Die Pfalz.
26. Bacharach.
27. Burg Sooneck.
28. Rheinstein und Aßmannshausen.
29. Schloß Rheinstein.
30. Der Mäuseturm bei Bingen.
31. Bingen und die Burg Klopp.
32. Das National-Denkmal auf dem Niederwald.

III. Abteilung.

33. Die Stadt Mainz und der Dom.
34. Panorama von Wiesbaden.
35. Die griechische Kapelle bei Wiesbaden.
36. Das Lutherdenkmal in Worms.
37. Heidelberg.
38. Das Heidelberger Schloß.
39. Der Otto-Heinrichsbau.
40. Das Straßburger Münster.
41. Hauptportal des Münsters.
42. Basel.
43. Rheinfall bei Schaffhausen.
44. Panorama von Schaffhausen.
45. Rheinbrücke bei Konstanz.

Kinder unter 12 Jahren haben diesmal keinen Zutritt.

Eintrittsgeld 20 Pf., für Schüler und Schülerinnen 10 Pf.

Korrespondenzen.

ʒ **Jever,** 21. Janr. Eine kräftige Besteuerung des Wandergewerbes und der Wanderlager ist nach einer an den Landtag gerichteten Vorlage beabsichtigt. Nach Artikel 1 bis 5 des Entwurfs sollen alle diejenigen Personen der Wandergewerbesteuer unterworfen werden, die nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung und den dazu vom Bundesrath und vom Staatsministerium erlassenen Ausführungsbestimmungen eines Wandergewerbescheines bedürfen, und zwar soll der Wandergewerbesteuer unterliegen: wer außerhalb des Gemeindebezirks seines Wohnortes oder der durch besondere Anordnung des Staatsministeriums, Departement des Innern, dem Gemeindebezirk des Wohnortes gleichgestellten nächsten Umgebung desselben ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person

1. Waaren feilbieten,
2. Waarenbestellungen aufsuchen oder Waaren bei anderen Personen als bei Kaufleuten, oder an anderen Orten als in offener Verkaufsstelle zum Wiederverkauf ankaufen,
3. gewerbliche Leistungen anbieten,
4. Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder der Wissenschaft dabei obwaltet, darbieten will.

Wandergewerbesteuerpflichtig ist dagegen nicht:

1. wer Erzeugnisse der Land- und Forstwirthschaft einschließlich der Viehzucht und Torfproduktion, des Garten- und Obstbaues, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Fischerei feilbietet,
2. wer Waaren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktverkehrs gehören, feilbietet oder gewerbliche Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, anbietet,
3. wer selbstgewonnene Erzeugnisse oder selbstverfertigte Waaren, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, zu Wasser anfährt und von dem Fahrzeuge aus feilbietet,
4. wer bei öffentlichen Festen, Truppenzusammenziehungen oder anderen außergewöhnlichen Gelegenheiten mit Erlaubniß des Amts bezw. Stadtmagistrats der Städte erster Klasse die von demselben bestimmten Waaren feilbietet.

Der Wandergewerbesteuer sind ferner unterworfen die Inhaber eines stehenden Gewerbes sowie die in deren Diensten stehenden Reisenden, welche außerhalb des Gemeindebezirks ihrer gewerblichen Niederlassung bezw. der gewerblichen Niederlassung ihrer Geschäftsherren für die Zwecke ihres Gewerbebetriebes oder desjenigen ihrer Geschäftsherren Waaren ankaufen oder Bestellungen auf Waaren aufsuchen, soweit sie hierzu nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung und den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen eines Wandergewerbescheins bedürfen.

Die Wandergewerbesteuer wird für jedes Kalenderjahr von der Polizeidirektion festgesetzt und beträgt in der Regel 48 Mk.

Was nun die Wanderlager betrifft, das heißt Unternehmungen, bei welchen außerhalb des Wohnorts des Unternehmers und außer dem Meß- und Marktverkehr ohne Begründung einer dauernden gewerblichen Niederlassung von einer festen Verkaufsstätte aus vorübergehend Waaren, gleichviel, ob zum Verkauf aus freier Hand oder im Wege der Versteigerung, feilgeboten werden, so unterliegen diese Wanderlager neben der nach diesem Gesetze zu erhebenden Wandergewerbesteuer für jeden Ort des Betriebes einer besonderen Gemeindeabgabe. Diese Gemeindeabgabe beträgt im Falle des Verkaufs aus freier Hand für jede Woche der Dauer des Wanderlagerbetriebes 60 Mk. Eine Theilung der Abgabesätze für einen kürzeren als einen Wochenbetrieb findet nicht statt. Die Woche wird vom Tage der Eröffnung des Betriebes bis zum Anfang des entsprechenden Tages der nächsten Kalenderwoche gerechnet. Eine Unterbrechung oder Beendigung des Betriebes vor Ablauf der Woche bleibt unberücksichtigt. Im Falle des Feilbietens im Wege der Versteigerung beträgt die Steuer für jeden Tag 60 Mk.

Werden die Waaren des Wanderlagers an einem Orte in mehreren Verkaufslokalen (gleichzeitig oder nacheinander) feilgeboten, so ist für jedes derselben die Abgabe besonders zu entrichten.

Die Annahme des Gesetzentwurfs durch den Landtag gilt als gesichert.

† **Jever,** 21. Januar. Am 19. d. M. wurde in Varel ein Mann zur letzten Ruhe getragen, dessen Name besonders hier in Jever mit Achtung genannt wird. Es war der Hauptlehrer L. Fischer, lange Jahre der Vorsteher der hiesigen Knabenschule. Nicht nur als Lehrer erfreute F. sich allgemeiner Verehrung, sondern auch in anderer Beziehung erwies man ihm großes Vertrauen. Viele Jahre war er Mitglied des hiesigen Kirchenraths wie des Stadtraths, und die Oberschulbehörde betraute ihn mit dem Amte eines Kreisschulinspektors. Seiner Kränklichkeit wegen mußte F. 1887 aus dem Dienste scheiden. Nach seiner Pensionirung wohnte er kurze Zeit in Jever und zog dann nach Varel, wo er im 80. Lebensjahre gestorben ist. Ein großes Trauergefolge, dem sich viele Lehrer aus allen Theilen unseres Landes angeschlossen hatten, erwies dem Verstorbenen die letzte Ehre.

☞ **Jever,** 21. Januar. In der Nr. 15 des Gemeinnützigen beklagt sich Jemand über die Theilnahmlosigkeit der Bewohner von Jever gegenüber der ministeriellen Verordnung betr. Benutzung der oldenburgischen Landstraßen durch ausländische Fuhrwerke mit weniger als 10 cm breiten Radfelgen. Das vom Einsender anscheinend erwartete Böllerschießen und Flaggenhissen ist vermuthlich aus dem Grunde unterblieben, weil die nunmehr veröffentlichte ministerielle Verordnung seit langem bestimmt erwartet werden durfte. Die Frage der Regulirung des Grenzverkehrs war bereits vor längerer Zeit seitens der oldenburgischen Regierung erwogen, u. a. auch veranlaßt durch eine Petition der Bewohner des Amtes Dedesdorf. Immerhin wird man dem Vorgehen des Handels- und Gewerbevereins Anerkennung zollen müssen, da dasselbe mindestens die Veröffentlichung der Verordnung beschleunigt hat. Von einer Petition der Agrarier an die oldenburgische Regierung, welche der Artikelschreiber erwähnt, ist hier nichts bekannt; freilich haben die vereinigten vier jeverländischen Abtheilungen der Landwirthschaftsgesellschaft seiner Zeit Schritte unternommen, den gesetzlichen Termin der Einführung der breiten Radfelgen um 10 Jahre hinauszuschieben. Gegenwärtig sind verschiedene Landwirthschaftsabtheilungen in Ammerland und Münsterland in dieser Beziehung thätig.

—* **Sonnenfinsterniß.** Am 22. Januar wird die Sonne völlig verfinstert werden. Das Ereigniß ist aber bei uns nicht sichtbar. Die Sonne geht bei uns erst auf, wenn die Verfinsterung schon vorüber ist; außerdem wird in unseren Gegenden nur ein Fünftel bis ein Drittel der Sonne verfinstert. Die völlige Verfinsterung ist nur auf einem schmalen Streifen zu sehen, der sich von Innerafrika über Indien bis ins Innere von China erstreckt. Am günstigsten liegt Vorderindien für die Besichtigung, weil dort die Sonne während der Verfinsterung am höchsten steht. Es sind Astronomen nach verschiedenen Punkten abgesandt, um während der Verfinsterung Beobachtungen anzustellen.

—* **Hundesteuer betr.** Die Besitzer von Hunden haben diese vor dem 1. Februar bei denjenigen Stellen anzumelden, die in den verschiedenen Bekanntmachungen bezeichnet sind. Auch wer fortdauernd einen Hund hält, hat davon in jedem Jahre der Behörde Mittheilung zu machen; die einmalige Anmeldung genügt nicht, wie vielfach angenommen wird.

—* **Hengstköhrung betr.** Die Köhrungskommission fordert die Hengsthalter des Herzogthums auf, bis Ende dieses Monats mitzutheilen, wie viele Hengste sie den einzelnen Köhrungsplätzen, wofür Rodenkirchen, Oldenburg und Jever und event. auch Varel in Aussicht genommen sind, zuzuführen beabsichtigen, um dadurch einen Anhalt für die zweckmäßige Anberaumung der demnächstigen Köhrungstermine im nördlichen Zuchtgebiet zu gewinnen.

Sillenstede, 20. Janr. Augenblicklich herrscht in unserm Orte — wenigstens den hiesigen Verhältnissen nach — eine recht rege Bauthätigkeit, denn es sind in dieser Woche zwei Neubauten in Angriff genommen, die noch zum 1. Mai d. J. fertig werden sollen. — Die fetten Schweine kosten zur Zeit hier pro 100 Pfund Lebendgewicht 42 bis 44 Mk. — Am 8. Februar wird im Saale des Herrn A. Janßen hier ein Gesellschaftsabend abgehalten werden. Zur Aufführung gelangen folgende Theaterstücke: Die seltsame Testamentsklausel, Singspiel in einem Aufzuge; Veitel Gronim und Itzig Scholim auf der Auktion, Parodie-Duett, und Ein Stündchen in der Kegelbahn, Posse mit Gesang in 2 Akten. Die genannten Stücke haben in der gestrigen Leseprobe sich schon den ungetheilten Beifall aller Mitwirkenden errungen. Es ist also wohl ein genußreicher Abend zu erwarten.

Schortens, 20. Januar. Der Landhäusling R. Reelfs bei Heidmühle verkaufte seine Besitzung an den Schuhmachermeister J. O. Hemmen für 2500 Mk. zum Antritt am 1. Mai ds. Js. Reelfs dagegen kaufte eine Stelle von Chr. Held bei Heidmühle. — Dem Vernehmen nach soll in unserer Gemeinde das Armenwesen geändert werden, so daß das Armenhaus zur Verpachtung kommen würde. — Dem Landwirth H. B. Heiken zu Schoost ist die Genehmigung ertheilt worden, in seinem neuerbauten Hause die Gastwirthschaft zu betreiben. — Unser Krieger-Verein wird zu Kaisers Geburtstag in Kamerad B. Deckers Lokal einen gemüthlichen Abend mit Gesang, Theater und Ball abhalten.

✲ **Oldenburg,** 19. Janr. Die Reichstagswahlkampagne begann hier heute mit einer öffentlichen Wählerversammlung bei Doodt, die von etwa 800 Personen besucht war. Der Kandidat der nationalliberalen Partei im 1. oldenburgischen Wahlkreise, Herr Dr. Semler aus Hamburg, verbreitete sich in etwa einstündiger Rede über die Bestrebungen der nationalliberalen Partei und ihre und seine Stellung zu den wichtigsten politischen Fragen der Gegenwart. Er betrachte dieselben vornehmlich vom nationalen und liberalen Standpunkte aus. Deshalb sei er für die geplante Vergrößerung der Kriegsflotte. Er wünsche aber, daß im Reichstag eine Form gefunden werde, durch welche das Budgetrecht mehr gewahrt werde; sollte dies nicht der Fall sein, so würde er auch für die jetzige Flottenvorlage stimmen. Man habe wohl dagegen eingewandt, daß die deutsche Industrie und der deutsche Verkehr auch ohne Flotte so groß geworden wären. Nach seiner Meinung sei das gerade so wie bei einem Knaben, der auf der Straße ganz von selbst immer den Schutz eines Mannes, der ihn bedrängt sähe, finden würde. Ist der Junge aber groß geworden, so überläßt man ihn sich selbst; dies um so eher, wenn er vielleicht sogar Konkurrent geworden sein sollte. Deshalb müsse man jetzt der deutschen Flotte die Mittel zur Ermöglichung weiteren Ausbaues gewähren. Den vaterlandslosen Gesellen, wie er die zielbewußten Führer der Sozialdemokratie nannte, überlasse er das unberechtigte Klagen über den Militärstaat. Auch den Einwand, die Kriegsflotte bedinge eine unproduktive Auslage, lasse er nicht gelten. Denn auch der Deich, der unsere Küste schützt, ist eine unproduktive Anlage; aber er ist nothwendig zur Erhaltung des hinter ihm liegenden Landes, das viele Menschen ernährt. — Er halte es für eine Pflicht jedes nationalen Politikers, bei allen Bestrebungen, die die nationale Wohlfahrt in die Höhe bringen können, eine wohlwollende Stellung einzunehmen. Deshalb sei es nothwendig, den wirthschaftlich Schwachen angemessenen Schutz angedeihen zu lassen. Die kommenden Reichstage müßten darum die neueren Gesetze für den Arbeiter noch nutzbringender und

---

mein Geständniß gemacht, weil ich Dich nicht belügen wollte und weil Du mich nicht für besser halten solltest, als ich es wirklich bin. Wenn es nun Deine Absicht ist, mir zu vergeben, so laß es mich erkennen, indem Du einwilligst, nie wieder von diesen Dingen zu reden."

(Schluß folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

für den Unternehmer nicht so schwierig und umständlich machen. Bei der Alters- und Invaliden-, Kranken- und Unfallversicherung komme es darauf an, die praktische Seite zu verbessern. Bezüglich der sog. Mittelstandsfrage sei es Aufgabe der nationalen Parteien, die weiten Kreise der Handwerker und Detaillisten davor zu schützen, daß sie durch die großen Fabriken und Waarenmagazine unselbstständig gemacht würden. Durch mehrere Gesetze, z. B. über unlautern Wettbewerb, Hausirhandel u. a. habe der letzte Reichstag den Weg der Abhülfe schon beschritten. Die selbstständigen Handwerkerkammern und der gegründete Detaillistenverband würden segensreich im Interesse der Mittelstandsparteien wirken. Eine wesentliche Aufgabe sei die Gesunderhaltung eines starken Bauernstandes. Diese könne aber nicht erfolgen durch ein Mittel, wie der Antrag Kanitz es anstrebe; so etwas widerstrebe dem liberalen Gedanken und beraube den Landwirth der Freiheit. Durch gute Verkehrsmittel, Straßen, billige Transport-Tarife und ähnliche Mittel könne und müsse der Landwirthschaft geholfen werden. Deshalb sei es Pflicht eines jeden nationalen Reichstagsmitgliedes, möglichst früh dem von Reichswegen gebildeten wirthschaftlichen Ausschuß näher zu treten. — Herr Dr. Semler legte dann noch seine Stellung zu andern Parteien dar. Den Kampf gegen die Sozialdemokratie werde er mit aller Energie weiterführen, da er sie für vaterlandsfeindlich halte. Er glaube, daß die Arbeiter schließlich ihre berechtigten Interessen auf nationalen Wegen verfolgen würden. — Das Zentrum gehe in manchen nationalen Dingen mit; der Blick sei aber doch immer weiter, nach Rom, gerichtet. Die Entschließung zum Mitthun entspringe nicht dem Grundsatze: „Deutschland, Deutschland über alles!" — Den Konservativen dürfe man nicht vergessen, daß sie das Vereinsrecht hätten zurückrevidiren wollen und daß sie den Zedlitzschen Schulantrag eingebracht hätten, der die Schule denn ausschließlich kirchlichem Regiment ausliefern sollte. — Schließlich beschäftigte sich Herr Dr. S. mit der freisinnigen Volkspartei und ihrem unversöhnlichen Führer Eugen Richter. Gewiß seien letzterer und seine Freunde national; aber bei ihnen sei der Gedanke ans Vaterland nicht immer stark genug, die Prinzipienreiterei und vorwiegend negirende Tendenz gegen alles, was von oben komme, zu besiegen. Deshalb halte er diese Richtung für unser junges Reich nicht für ersprießlich. Es sei nothwendig, überall auf politischem Gebiete energisch mitzuarbeiten im Interesse des nationalen Bürgerstandes. In Oldenburg müßten sich die bürgerlichen Parteien vereinigen; ein Mann, der überall eine gemäßigte Mittellinie innehalte, müsse allen genügen; sonst ginge die Sozialdemokratie mit dem Nutzen davon. — Auf Anfrage erklärte Herr Dr. S. sodann noch, daß er für das unbedingte Beibehalten des allgemeinen, geheimen, direkten Wahlrechts und für das uneingeschränkte Koalitionsrecht sei. — Herr Paul Hug wandte sich in längerer Ausführung gegen die Benennung „vaterlandslose Gesellen"; er versuchte zu beweisen, daß die internationalen Arbeiter doch national wären.

:]: **Wilhelmshaven,** 20. Janr. Der Hausbesitzer-Verein hielt dieser Tage seine Hauptversammlung ab. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß der Verein eine rege, nicht bloß den Hausbesitzern, sondern der Allgemeinheit zugute kommende Thätigkeit entfaltet hat. Der Verein zählt über 220 Mitglieder. Er gedenkt sich wie bisher an der Aufstellung der Kandidatenliste bei den bevorstehenden Wahlen zum Bürgervorsteherkollegium und zum Kirchenvorstand zu betheiligen.

* **Kiel,** 20. Januar. Der Aviso Pfeil ist bei der dänischen Insel Linderum festgerathen. Zwei Schultorpedoboote und das Schulschiff Blücher sind zur Hülfeleistung heute Morgen ausgelaufen. — Im Kieler Hafen sind die umfassenden Versuche mit einem Selbstregulator für Torpedos, der den geraden Lauf der Torpedos bis $1\frac{1}{2}$ Kilometer Distanz ermöglicht und dadurch die Treffsicherheit der Torpedowaffe bedeutend erhöht, abgeschlossen. Die Resultate mit diesem Selbstregulator aus der Schwarzkopffschen Fabrik in Berlin sind in hohem Grade befriedigend ausgefallen. Durch diese neue deutsche Erfindung wird der Werth der Torpedowaffe bedeutend gesteigert.

Eingesandt.

Oldorf, 21. Jan. Die Erdarbeiten an den Gemeinde-Chausseen sind bereits fertig gestellt, Sand wird tagtäglich zu großen Bergen angefahren und die Steine sind angekauft. Was aber die Hauptsache ist, der Kostenpunkt, darüber ist bis jetzt leider noch gar nichts festgestellt. Das wäre doch wohl nothwendig gewesen, bevor mit dem Bau begonnen wurde. X.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 23. Januar:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

mit dem 1. Februar d. J.
den Gerichtsvollzieher Wiepken in Vechta an das Amtsgericht Varel, und
den Gerichtsvollzieher Pape in Friesoythe an das Amtsgericht Vechta zu versetzen,
sowie
den Gendarm Diers in Löningen zum Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Friesoythe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Hülfsprediger Schmidt zu Großenkneten zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Pakens zu ernennen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf dem Hoheweg und zwar an der Nordseite des Fahrwassers in der Prickenlinie zur Bezeichnung eines hart am Fahrwasser gesunkenen Wracks ein grüner Treibklotz mit Trommel-Toppzeichen ausgelegt ist.

Amt Jever, 1898 Januar 15.
Zedelius.

Grodensache.

Sämmtliche Pächter des Elisabethgrodens und des Außengrodens vor dem Elisabethgroden (vormals Neu-Aug.- und Neu-Friederiken-Außengroden und des Mahnstücks, Pachtstücke 1—22) werden hierdurch aufgefordert, bis zum 1. April d. J. ihre Pachtstücke durch Begrüppen so in den Stand zu setzen, daß das Wasser jederzeit freien Ablauf hat. Besonders sind die Längswasserzüge im Außengroden gehörig aufzuräumen. Alle nachher vorgefundenen Mangelpöste werden auf Kosten der säumigen Pächter beschafft.

Friederikensiel, den 13. Januar 1898.
Janssen, Grodenaufseher.

Gemeindesachen.

Schortens. Die Besitzer von Hunden haben dieselben bis zum 1. Februar d. J. bei den Bezirksvorstehern zur Versteuerung anzumelden.

Barkel, 12. Januar 1898. Plagge.

Die Einwohner hies. Gemeinde haben ihre Hunde bis zum 1. Febr. d. J. bei den betreffenden Bezirksvorstehern zur Versteuerung anzumelden.

Cleverns, 1898 Januar 20.
A. W. Janssen.

Die Besitzer von Hunden hiesiger Gemeinde haben diese vor dem 1. Febr. d. J. bei Vermeidung der Brüche bei ihrem Bezirksvorsteher zur Versteuerung anzumelden.

Hohenkirchen, 1898 Januar 20.
Der Gemeindevorsteher.
H. Jürgens.

Die Besitzer von Hunden hiesiger Gemeinde haben dieselben vor dem 1. Februar d. J. zur Versteuerung anzumelden bei dem betr. Bezirksvorsteher bei Vermeidung von Brüche.

Wilshausen, 1898 Januar 18.
H. Groninger, Gem.-Vorst.

Am **24. Januar d. J.** nachmitt. von 1 bis 5 Uhr werde die erkannte Umlage zur **Ortskasse** in meinem Hause erheben.

Hooksiel. Joh. B. Reiners, Rechnfr.

Die Besitzer von Hunden in der Gemeinde Sengwarden haben dieselben gegen den 1. Februar bei den Herren Bezirksvorstehern ihres Bezirks anzumelden.

Tidofeld, 19. Januar 1898.
W. G. Albers, G.-V.

Armensachen.

Fedderwarden. Mittwoch den 26. Januar dieses Jahres nachmittags 4 Uhr sollen in Schröders Gasthause hierselbst einige Aecker des Armenhausgartens zum Gemüsebau verpachtet werden.

Die Armenkommission.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe Mittwoch den 26. Januar bei Gastwirth Janßen in der Stadtwaage
100 Stück große und kleine
Schweine,
darunter 50 tragende,
billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.
Fr. Husemann.

Zu verkaufen.
Fortwährend Schweine, billig.
Blauestraße. G. Rinck.

Habe einige mittelschwere $2\frac{1}{2}$jährige tiedige
Beester
zu verkaufen.
Wiarder-Altendeich. H. Tjarks.

Zu verkaufen.
Schöne 6 Wochen alte Ferkel.
Stummeldorf. E. W. Reents.

Habe mehrere tausend Pfund grüne Erbsen zu verkaufen.
Roffhausen. J. W. Groenewold.

Zu verkaufen.
Eine hochtragende Kuh.
Kl.-Sorgenfrei bei Jever. Chr. Duis.

Zu verkaufen.
Ein fettes Schwein.
Moorwarfen. Johann Fokken Janßen.

Zu vermiethen.
Ein geräumiges Wohnhaus mit Scheune oder Stallung.
Jever. H. Goosmann.

Tettens. Ochsenhamm 1 und 11, zusammen groß 2,6805 Hektar, nahe beim Bahnhof, alte Weide, habe ich noch zu verpachten.
Glendenberg, Pfr.

Die gegen Herrn Gerd Flick am 16. d. M. gemachten Aeußerungen nehme ich zurück. Ahrens.

Mir sind in Jever meine Papiere verloren gegangen. Um Rückgabe auf dem Rathhause wird gebeten.
Paul Sander, Schuhmacher aus Berlin.

Frische Bückinge Stück 5 Pfg. Eilers.
Frische Sprott Dtzd. 15 Pfg. Eilers.

Gutes Weizenmehl Pfd. 12 Pfg. bei
Th. v. Lengen.

Weichkoch. graue und gr. Erbsen, bunte, Wachtel- und weiße Bohnen, Linsen empf. **v. Lengen.**

Apfelsinen, schön und süß, Stück 5 Pfg., empf.
v. Lengen.

Gute Backbutter, per Pfd. 70 Pfg., feinste Süßrahm-Margarine, per Pfd. 60 Pfg., bei 5 Pfd.-Abnahme per Pfd. 55 Pfg. bei **v. Lengen.**

Goldstaub, ff. Backmehl, per Pfund 20 Pfg., 5 Pfd. für 90 Pfg., empf. **v. Lengen.**

Dicker und durchwachsener Speck Pfd. 50 Pfg., bei Seiten Pfd. 45 Pfg. Siefken.

Feinschmeckenden Kaffee Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. 3 Mk., reinschmeckenden dito Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3,25 Mk., empfiehlt Friedr. Siefken.

Apfelsinen und Citronen empfiehlt Siefken.

Opel-
Fahrräder.
Feinste deutsche Marke.
Hauptniederlage:
Otto Lambrecht,
Oldenburg i. Gr., Langestr. 73.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Gesucht.
Zum 1. Mai ein ordentliches, akkurates Dienstmädchen.
Frau Antonie Hülskötter.

Gesucht.
Auf sofort ein Schmiedegeselle.
Altgarmssiel. J. A. Eden.

Gesucht.
Auf sofort 3 Zimmer- und Maurergesellen beim Neubau.
Wiarderaltendeich. Langmack.

Suche auf Mai d. J nach Jever auf der Weizenmühle einen werkverständigen Bäckergesellen. Wer die besten Zeugnisse besitzt, hat den Vorzug.
Fulkum bei Esens.
Müller H. Iderhoff.

Zu Ostern ein **Lehrling** für meine **Bäckerei.**
Jever. B. Müller,
Mitglied der Bäcker-Innung.

Gesucht
ein Dienstmädchen zum 1. Mai
Frau Dr. Duwe.

Gesucht.
Auf Mai ein Knecht. Zeugnisse erforderlich.
Bohnenburg. Garlich Eilers.

Gesucht.
Auf sogleich eine Magd.
Holschhausen Hayung Janßen.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung

empfehle zu **bedeutend ermässigten Preisen** mein großes Lager in **Bettwaaren, Leinen, Negligéstoffen, Wäschetuchen, Damasten** ꝛc.,

Waffeldecken, Spitzen, Festons, Federn und Daunen.

Besonders mache auf die günstige Gelegenheit zu Aussteuer-Einkäufen aufmerksam, da mindestens **25 Prozent** bei jedem Einkauf **gespart werden.**

Theodor Hartmann.

Vorläufige Anzeige.

Der nur einmal jährlich stattfindende

grosse

Ausverkauf

beginnt in diesem Jahre

Montag den 31. Januar.

Derselbe wird an Billigkeit und Umfang in jedem Artikel alle bisherigen Ausverkäufe überbieten.

A. Mendelsohn,
JEVER.

Bekanntmachung.

Erbitte Angebote von Pflanzkartoffeln, langen Nieren und Alpha, Zuckererbsen und große Bohnen.

W. Stephan, Gärtner.

Eine Fläche Futterkohl hat abzugeben

d. O.

Das photographische Atelier

J. G. Siehl,
Wasserpfortstr. 65,
ist täglich, auch Sonntags, geöffnet.
Durch allerhöchste Fürstlichkeiten ausgezeichnet.

Gebrannte Mandeln empf. **Ad. Ermer.**

Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter. Eilers.
Frische Oelkuchen empfiehlt Eilers.
Alter Käse p. Pfd. 20 Pfg. Eilers.
Schöner Rahm-, Kraut- u. Kümmelkäse. Eilers.
Talkum u. Saalwachs z. Glätten d. Fußb. Eilers.

Frische Molkereibutter Pfund 1,10 Mk.
empfiehlt **J. H. Cassens.**

Der

Kinderball

findet statt **Mittwoch den 26. Januar.**

Es ladet freundlichst ein

Waddewarden. G. Rost.

NB. **Besondere Einladung** wird **nicht** erfolgen.

In dem von mir neuerbauten Hause eröffnete ich eine

Wirthschaft

und halte dieselbe bestens empfohlen.

Schoost, den 22. Januar 1898.

Heiken.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Die Stelle eines Stutbuchführers für das nördliche Pferdezuchtgebiet ist zu besetzen. Gehalt 2000 Mk. Bewerber, welche eine gute Schulbildung haben müssen, wollen ihr eigenhändig geschriebenes Gesuch sowie eine kurze Schilderung ihres Lebenslaufs und etwa vorhandene Zeugnisse bis zum 31. Januar d. J. dem Unterzeichneten einsenden.

Sürwürden. Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Achtung!

Sonnabend den 22. Januar abends 8½ Uhr im Lokale des Herrn Hinrichs (grüner Jäger)

Versammlung

wegen des Fastnachtsumzuges, wozu sämmtliche Gesellen der Stadt Jever und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Hôtel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 23. d. M.

grosser Ball.

Deutscher Schneider- und Schneiderinnen-Verband,

Zahlstelle Jever.

Sonntag den 30. d. M. findet im Lokale des Herrn Brunstermann

großer Ball

statt. Karten hierzu sind bei sämmtlichen Mitgliedern sowie an der Kasse zu haben. Der Preis beträgt im Vorverkauf 1 Mk., an der Kasse 1,20 Mk. Damen sind frei. Anfang präcise 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Gasthof zur Traube.

Sonntag den 23. Januar

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Jever. Aug. Asseyer.

Sonntag den 23. Januar

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Dünkagel. D. Redenius.

Sonntag den 23. Januar findet **zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers**

große Tanzmusik

in meinem Saale statt, wozu ich freundlichst einlade.

Eggelingen. B. H. Arians.

Tettens.

Sonntag den 30. Januar

BALL,

wozu freundlichst einladet **H. Graf.**

Klub Concordia.

Zur **Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II** wird am Donnerstag den 27. d. M. abends 7 Uhr in den Räumen des Klubs im Hotel zum schwarzen Adler

ein Festessen

stattfinden.

Auch Nichtmitglieder des Klubs werden zur Theilnahme an diesem Festessen freundlichst eingeladen und gebeten, ihre Theilnahme baldigst bei dem Klubwirth Herrn Tantzen anzumelden.

Der Vorstand.

Kriegerverein Sillenstede.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers

findet

Donnerstag den 27. d. Mts.

Theater mit nachfolgendem Ball

statt.

Es gelangen zur Aufführung:

1. **Gratulire Majestät zum Neununddreißigsten** oder **Die Königs-Grenadiere;**
2. **Nur militärisch** oder **Hans u. Peter;**
3. **Pech-Peter;**
4. **Tante Lotte.**

Entree à Person 60 Pfg., Mitglieder können eine Dame frei einführen. Tanzband für Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 1,25 Mk.

Kassenöffnung 5½ Uhr. Anfang präz. 6½ Uhr.

Sonntag den 30. d. Mts. findet eine nochmalige Vorstellung obiger Theaterstücke nebst nachfolgendem Tanz statt.

Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

der Verein.

Gesellen-Krankenkasse.

Die Restanten der ersten Hebung wollen die Beiträge bis zum 31. d. M. einzahlen.

Jever, 1898 Jan. 21. J. Pflüger.

Molkerei Blauhand.

Die Milchfuhren pro 1. Mai 1898/99 bezw. 1901 sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Reflektanten werden gebeten, die näheren Bedingungen in unserem Comptoir in Blauhand einzusehen und ihre schriftlichen Forderungen bis zum 3. Febr. einzusenden.

Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Verlobte:

Elise Brörken
Hinrich Janssen.

Schoost,
im Januar 1898.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Mittheilung.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Kränkeln mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Kommissionär

Anton Janssen,

in seinem 46. Lebensjahre.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Jever, 20. Januar 1898.

Beerdigung findet Dienstag den 25. d. Mts. nachmittags 3 Uhr statt.

Heute entschlief nach langem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Almuth Marg. Dirks geb. Behrens

in ihrem 76. Lebensjahre, welches wir Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.

Die trauernden Angehörigen.

Addernhausen, Jan. 17.

Beerdigung findet statt Montag den 24. Januar nachm. 3 Uhr in Schortens.

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser Vater und Großvater, der Proprietär

Egt Eden Egts,

in seinem 80. Lebensjahre.

Dieses zur Anzeige von

der trauernden Wittwe nebst Angehörigen.

Accum, den 18. Januar.

Die Beerdigung findet Montag den 24. d. M. nachmittags 3 Uhr hieselbst statt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 18. Sonnabend den 22. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr G. Jürgens läßt

Montag den 24. Januar d. J.
vormittags 11 Uhr aufg.

in seinem Busche an der Chaussee nahe bei dem Bahnhofe Jever

schwere Eichen und Buchen,

gutes Nutz-, Bau- u. Wagenholz

— etwa 150 Eichen, 100 Buchen, einige Ahorn 2c., viele Richel- und Dammpfähle, Brennhölzer —,

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever. M. U. Minssen.

Herr Schmiedemeister E. Engelken zu Koppershörn läßt wegen Aufgabe des Geschäfts

Montag den 24. d. M.
nachm. 2½ Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen sämmtliches Schmiede- und Schlosserhandwerkzeug, als:

1 Blasebalg, 1 Ambos, mehrere Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine, 1 starke, lange Feilbank, Schmiedekluppen mit Bohrer, 1½—3/16 Zoll, 2 Amboßblöcke, mehrere Schmiedezangen, Nageleisen, Hand- und Vorhammer, ferner ein vierräderiger Handwagen und 1 guter Federwagen.

Es wird bemerkt, daß die genannten Gegenstände theils neu und gut im Stande sind.

Heppens, 1898 Januar 19.

H. P. Harms,
Auktionator.

Herr Landwirth Gerhard Burchards zu Annenburg bei Jever beabsichtigt sein zu Nispel an der Landstraße nach Jever belegenes, zum Betriebe der Gastwirthschaft eingerichtetes, in sehr gutem Zustande sich befindendes

Wohnhaus

mit Scheune
und einem Obst- und Gemüsegarten

zum Antritt auf 1. Mai d. J. öffentlich zu verkaufen, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Sonnabend den 29. dieses Monats
nachmittags 4 Uhr

in der zu verkaufenden Gastwirthschaft anberaumt wird.

Auf Wunsch des Käufers kann etwas Land zugelegt werden.

Wittmund, den 16. Januar 1898.

H. Eggers,
öffentlich angest. ostfr. Aukt.

Zu belegen.

Zu Mai 1898 habe ich Kapitalien von 300 bis 40 000 Mark in jeder beliebigen Summe auf gute Hypothek zu belegen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Montag den 24. Januar nachmitt. 2 Uhr anfangend werde ich eine Partie

Nutz- und Brennholz,

darunter **gute Dammpfähle,**

gegen Baarzahlung verkaufen.

Käufer wollen sich beim Gerdes'schen Bauplatz versammeln.

Sillenstede. **Heinr. Redlefs.**

Verkauf
einer
Kellerwirthschaft.

Frau Wittwe Cramer hierselbst will ihres vorgerückten Alters wegen ihr an der Nordstraße in unmittelbarer Nähe der Bahnhaltestelle zu Bant sehr günstig belegenes Hausgrundstück zum Antritt auf den 1. Mai dieses Jahres öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und ist Termin zum Verkaufsaufsatze angesetzt auf

Montag den 24. dieses Monats
nachmittags 5 Uhr
im Verkaufsobjekte.

In dem im allerbesten Zustande befindlichen Wohngebäude wird seit dem Jahre 1881 von der Wittwe Cramer eine Kellerwirthschaft mit ausgezeichnetem Erfolge betrieben. Die in dem Hause befindlichen Privatwohnungen bringen eine Jahresmiethe von etwa 700 Mk. ein. Neben dem Wohnhause befindet sich ein Grundstück, welches sich zur Anlegung eines Gartens mit Kegelbahn sowohl als auch zur Verwendung als Bauplatz eignet. — Die Bedingungen sind für den Käufer sehr günstig; auf Wunsch kann ein erheblicher Theil des Kaufpreises in dem Immobile stehen bleiben.

Nähere Auskunft wird von dem Mandatar **G. Schwitters** in **Bant** (am Marktplatze) bereitwilligst ertheilt.

Frau Wwe. Schipper zu Kattens bei Jever will von den ihr gehörigen das. belegenen Ländereien

mehrere Hämme beste alte
Güstweiden,
ca. 30 Matten,

zum Antritt auf den 1. Mai 1898 auf mehrere Jahre durch mich unter der Hand verpachten lassen.

Pachtliebhaber wollen sich ehestens mit mir in Verbindung setzen.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,**
Auktionator.

Zu vermiethen

unter meiner Nachweisung auf den 1. April d. J. oder später

ein Laden

an der Neuenstraße, der besten Geschäftslage in hiesiger Stadt, nebst einer Unter- und Oberwohnung. Auf Wunsch kann die Oberwohnung auch getrennt vermiethet werden.

Reflektanten wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Jever, 1898 Januar 17.

A. Tiemens.

Habe ein junges, schweres Schaf zu verkaufen.

Hohenkirchen. Heinr. Bruns.

Oeffentlicher Verkauf.

Bockhorn. Der Landmann **G. Gerdes in Steinhausen** läßt

Sonnabend den 12. Februar 1898
nachmittags 1 Uhr aufg.

in und bei seinem Wohnhause

1 kräftiges Arbeitspferd,
12 Jahre alt,
1 starkes braunes Hengstfüllen,
7 2½jährige tiedige Quenen, im März und April kalbend,
2 tiedige Kühe,
1 1½ Jahr alten Stier, zur Zucht geeignet,
18 trächtige Schweine, im Februar und März ferkelnd,
2 alte Säue mit alsdann 3 Wochen alten Ferkeln,
2 trächtige Schafe

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer freundlichst einladet

C. Röhm.

Von den Pfarrländereien habe unter der Hand zu verpachten:

3 Hämme Weideland, 4 bezw. 5 Matt groß, ein Stück am Loogswege, 2 beim Dorfe, aneinanderstoßend.

Nähere Auskunft auch bei Herrn Auktionator Detmers.

Wüppels. Pastor Harms.

Fein zu Mehl gemahlenen
Kalkmergel,

nach der Analyse der Versuchs- und Kontrolstation der Oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft vom 12. Januar 1898 94,2% kohlensauren Kalk enthaltend, liefern wir zu 43 Mk. per 200 Ctr. Waggon ab Fabrik. Die Fracht bis Jever beträgt 38 Mk. ohne Deckenmiethe. Preis netto gegen Baar.

Habben & Wiggers.

Bären-Kaffee

8fach preisgekrönt!

Bester ächter Bohnenkaffee!

Alleiniger Hersteller
P. H. Inhoffen
Hoflieferant Ihrer Majest. der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn u. Berlin.

Nur ächt mit Marke „Bär".

Zu **75, 80, 85, 90** u. **95 Pfg.** per ½ Pfd.-Packet zu haben in **Jever** bei B. W. Frerichs, Friedr. Köster, F. J. H. Warntjen, in **Blexen** bei Carl Michaels, in **Carolinensiel** bei M. C. Dirks, in **Hooksiel** bei Joh. Fulks.

Meine zu Husum bei Jever belegene **Landstelle** mit gutem Gebäude nebst 30 Matten Pflug- und Weideland habe ich noch auf Mai zu **verkaufen** oder zu **verpachten.**

B. W. Frerichs.

Landesbibliothek Oldenburg

Wer Geld, Zeit und Arbeit

sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern“).

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant

Oldenburger chemische Fabrik H. W. Dursthoff.

Speck

in bekannter schöner Qualität billigst bei

C. F. Andree.

Schluß der Wintersaison.

Restausverkauf der Winter- und Frühjahrsstoffe zu äußerst reduzirten Preisen.

Frühjahrs- und Sommerstoffe.

6 Meter Sommer-Nouveauté zum Kleid für 2,40 Mark.

6 Meter Loden zum Kleid für 3,60 Mk.

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.

Sämmtliche Neuheiten für die kommende Saison sind bereits eingetroffen.

Muster auf Verlangen franko. Modebilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Mk., Cheviot zum ganzen Anzug für 5,85 Mk.

Gegen Nässe und Kälte empfehle **elegante leichte Leder-Schnürstiefel mit Holzsohlen** in allen Größen, **Filzschuhe** mit und ohne Lederbesatz, **Gummischuhe** in bestem deutschen und russischen Fabrikat, sowie alle **derben Leder-Schuhe und Stiefel** billigst.

Jever, Neuermarkt. **Herm. Wolff.**

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse

die Vorzüglichkeit von

Kaisers Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons),

sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pfg.

Niederlage bei

Eilers Droguerie in **Jever,**
Th. Bühring in **Tettens,**
R. J. Rohlfs in **Sande,**
Aug. Albers in **Hohenkirchen,**
J. Fulfs in **Hooksiel,**
J. H. Rohlfs in **Mariensiel.**

Zu verkaufen.

Ca. 10 000 Pfd. **bestes Kleeheu.**

Krummhörn. H. Folkers.

Zu verkaufen.

Fünf tragende Kühe und Beester, ein tragendes Enterbeest sowie ein Herdbuchstier.

Maisidden. Th. Mammen.

Zu verkaufen.

Zwei Fuder schönes Uferheu, an der Chaussee lagernd.

Bohnenburg bei Hooksiel. F. Gerdes.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes Beest.

Sanderseedeich. C. Heintzen.

Anzuleihen gesucht.

Auf nächsten Mai 7000 Mk., 3300 Mk. und 3000 Mk. auf sichere Hypothek in Landgütern.

Hohenkirchen. J. F. Detmers.

Gesucht.

Auf Mai eine kleine Wohnung oder eine freundliche Stube.

Ziegenreihe. Wittwe Samuels.

Gesucht.

Zu sofort oder zum 1. Februar, oder auch zum 1. Mai d. J. ein wohlempfohlenes Dienstmädchen.

Hooksiel. Frau Apotheker Gödecke.

Zu verkaufen.

Eine junge Kuh, welche Mitte März kalben muß

Hooksiel. Albert Itzen.

Gesucht.

Zu Ostern ein

Malerlehrling.

Neuende. Fr. Eggerichs.

Gesucht.

2 Lehrlinge

für eine auswärtige Korbmacherei unter sehr günstigen Bedingungen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl unter Nr. 8.

Gesucht zu Ostern d. J. für mein **Kolonial- und Kurzwaaren-Geschäft** ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling.**

H. Menken.

Kopperhörn bei Wilhelmshaven.

Für mein Kolonial-, Eisen- und Kurzwaarengeschäft suche zu Ostern oder Mai einen Lehrling.

Eckwarden. J. R. Janßen.

Auf Mai oder später wird eine zuverlässige Person als Haushälterin gesucht von

Jever, Marien-Gymnasium. J. Ahlrichs.

Hude. Gesucht auf 1. Mai 1 Müller, der auch die Sägerei mit versteht, gegen guten Lohn.

D. Wachtendorf.

Zum 1. Mai d. J. suche ein schon erfahrenes gewandtes junges Mädchen zur Stütze im Haushalt und Aushülfe im Laden gegen Salair.

Hooksiel. Joh. B. Reiners.

Gesucht.

Zu Ostern ein Lehrling.

B. Müller,
Bild- und Steinhauer.

Suche für mein **Colonial-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft** zu Ostern einen

Lehrling.

Werdum b. Esens. W. J. Martens.

Suche zum 1. Mai cr. einen

gewandten Knecht,

der gut melken kann. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Jever, Bahnhofstr. Siegmund Levy.

Gesucht.

Per sofort ein junges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Salair wird gegeben. Familienzugehörigkeit zugesichert.

Minsen. Frau Hauptlehrer Friedrichs.

In einem gr. Haushalt, wo eine s. g. Küche gef. wird, findet z. Frühj. noch ein zweites j. Mädchen zur Ausb. im Kochen wie allen fein. Haus- u. Handarbeiten gegen mäß. Vergütung liebev. Aufnahme. Offert. unter **Z. 100** bef. die Exped. d. Bl.

Kaffeehaus bei Barkel.

Sonntag den 23. Januar

Theater

— Extra-Spezialitäten-Vorstellung

der rühmlichst bekannten Künstler-Truppe Roggé nebst Familie —.

Anfang 8 Uhr.

Entree 60 Pfg. — Kinder 25 Pfg.

Einen genußreichen Abend versprechend, laden freundlichst ein

Tiarks u. Roggé.

Ihr sollt und müßt lachen!

Sonntag den 23. Januar

große humoristische

Abendunterhaltung,

ausgeführt von **Künstlern I. Ranges.**

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

Altebrücke. J. Kuper.

Sonntag den 23. Januar

Kaffee-Ball,

wozu freundlichst einladet

Fedderwardergroden. Onken.

Kriegerverein Fedderwarden.

Mittwoch den 26. d. M. im Saale des Kameraden Schröder

Feier von Kaisers Geburtstag,

bestehend in

Theater mit nachfolgend. Ball.

Zur Aufführung gelangen:

1. Ein Offiziersbursche, Schwank in einem Akt von C. von Berg,
2. Peter bei den Soldaten, humor. Soloscene von Aug. Eichler,
3. Ene gode Partie, Oldenb. Burenspill in enem Uptog von Fr. Drost,
4. Dummheiten über Dummheiten, hum. Schwank in einem Akt von C. Waldmann,
5. Der Kompagnie-Sündenbock, Kostum-Couplet von Felix Renker,
6. Strohwittwer oder an Kaisers Geburtstag, patriotischer Schwank in einem Akt von J. Lewien.

Karten im Vorverkauf 60, an der Kasse 75 Pfg.

Kassenöffnung 7½, Anfang präc. 8 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Kriegerverein Carolinensiel.

Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers

am 27. Januar im Vereinslokale. Anfang abends 6 Uhr.

Programm:

1. **Kinderfestspiele:**

Huldigung der Blumen,

dargestellt von 7 Mädchen.

Patriotische Aufführung und Reigen,

ausgeführt von 25 Schülern unter Leitung des Herrn Lehrers Jacobs;

darauf

2. **Die Königsgrenadiere,**

kom. Genrebild in 1 Akt.

Nachher

Ball.

Jedes Mitglied kann eine Dame frei einführen. Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind bis zum 27. cr. zu haben bei den Herren F. Gerdes, Johs. Ehlers, Fr. Wilke und Tj. Harbers, sowie am Festabend im Vereinslokale.

Die Bewohner von Carolinensiel und Umgegend werden freundlichst eingeladen, an dieser Feier zahlreich theilzunehmen. Die Größe des umgebauten Saales gestattet ein bequemes Unterbringen aller Gäste.

Der Vorstand.

Landesbibliothek Oldenburg